



BESCHLUSSVORLAGE

Dezernat: Dezernat 2
Fachdienst: Ländlicher Raum,
Kreisentwicklung
Sachbearbeitung: Roswitha Guggemos
Fachdienstleitung: Wolfgang Koller

Beratungsgremium

Kreistag

Die Sitzung ist am

12.11.2024

öffentlich

Beratungsgegenstand:

Tourismusbericht 2024

Beschlussantrag:

Kenntnisnahme

Heiner Scheffold
Landrat

Sachdarstellung:

Die positive Entwicklung des Tourismus auf der Schwäbischen Alb und besonders im Alb-Donau-Kreis setzt sich fort. Die Beliebtheit der Region hat nochmals zugenommen und die Übernachtungszahlen konnten auf ein neues Rekordniveau gesteigert werden. Die Einbrüche aus der Corona-Krise sind mehr als aufgeholt. Im landesweiten Vergleich hat sich der Alb-Donau-Kreis mit am besten aus der Corona-Pandemie erholt.

Die Sitzungsvorlage gliedert sich in zwei Teile. Im Teil I wird über die Tourismusarbeit des Alb-Donau-Kreises berichtet und im Teil II über die Arbeit der Geschäftsstelle Weltkultursprung

Teil I: Bericht zur Tourismusarbeit des Alb-Donau-Kreises

1. Übernachtungszahlen – neuer Rekord für 2023

Mit einer Steigerung von über 50.000 Übernachtungen im Jahr 2023 ist dem Alb-Donau-Kreis ein besonders hoher Zuwachs und ein großartiger Sprung nach vorne gelungen. Insgesamt wurden 2023 im Landkreis 593.077 Übernachtungen registriert und damit alle bisherigen Bestmarken übertroffen. Ein absolutes Spitzenergebnis mit einem überragenden Plus von 9,35 Prozent gegenüber dem Vorjahr 2022 (542.369 Übernachtungen) und einem sehr deutlichen Plus von 15,05 Prozent gegenüber vor Corona (2019 = 515.492 Übernachtungen). Im landesweiten Ranking ist der Alb-Donau-Kreis im direkten Vergleich der Zuwächse zu vor Corona in der Spitzengruppe und hat das zweitbeste Ergebnis aller Stadt- und Landkreise in Baden-Württemberg eingefahren. In der Tabelle unten sind die Übernachtungszahlen im Alb-Donau-Kreis, in der Tourismusregion Schwäbische Alb und im Land Baden-Württemberg in den letzten beiden Jahren im Vergleich zu vor Corona aufgelistet. Der Alb-Donau-Kreis hat die Rückschläge aus Corona wesentlich schneller aufgeholt, als die Schwäbische Alb und das Land.

	Übernachtungen 2019 (vor Corona)	Übernachtungen 2022	Übernachtungen 2023
Alb-Donau-Kreis	515.492	542.369	593.077
Schwäbische Alb	4.747.807	4.382.627	4.859.992
Baden-Württemberg	57.187.271	52.262.382	57.516.693

Hinweis: Alle aufgeführten Zahlen beruhen auf Angaben des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg. Es werden nur Übernachtungen in Betrieben ab 10 Betten bzw. ab 10 Stellplätze bei Campingbetrieben registriert. Viele Ferienwohnungen und Privatvermieter werden in der Statistik nicht erfasst. Im Alb-Donau-Kreis werden durch die Bettenabgrenzung nur rund 100 Betriebe von insgesamt etwa 210 Übernachtungsbetrieben in die Statistik einbezogen.

Auslandsgäste

Die meisten Nächtigungen kommen nach wie vor von Gästen aus dem Inland. Aber auch die Zahl ausländischer Gäste im Alb-Donau-Kreis ist im Jahr 2023 um satte 17,47 % auf 125.665 Übernachtungen gestiegen. Somit gehen mehr als ein Fünftel (21,19 Prozent) vom gesamten Übernachtungsaufkommen auf das Konto ausländischer Reisender. Die meisten Auslandsgäste kamen aus den Niederlanden. Stark vertreten waren auch Belgien, Polen, Schweiz, Österreich und England.

Geschäftsreiseverkehr

Der während Corona lahmende, zeitweise sogar ausgesetzte, Geschäftsreiseverkehr hat sich weitestgehend erholt. In vielen Orten kann davon ausgegangen werden, dass die Übernachtungen im MICE-Bereich (Messen, Incentives, Kongresse, Events) wieder beständig sind. Veranstaltungen können wieder mit der gewohnten Sicherheit geplant und durchgeführt werden. Dennoch hat sich der Geschäftsreiseverkehr verändert. Meetings finden häufig online statt und Geschäftsreisen werden aus Zeit- und Kostengründen eingeschränkt bzw. ohne Übernachtung durchgeführt. In der amtlichen Statistik der Übernachtungen werden Geschäftsreisende und Urlauber nicht getrennt erfasst. Der Anteil an Übernachtungen Geschäftsreisender im Landkreis ist erfahrungsgemäß höher als der Anteil an Urlaubern. Fakt ist jedoch, dass die meisten Gästeübernachtungen in den Sommermonaten stattfinden und in dieser Zeit ist der Geschäftsreiseverkehr in der Regel eher verhalten. Insbesondere im Juli und August sind aufgrund von Betriebsferien viele Firmen für mehrere Wochen geschlossen oder arbeiten im eingeschränkten Modus. Daraus darf man schließen, dass die besonders hohen Gästeübernachtungen in den Sommermonaten auf eine hohe Anzahl an Urlaubern zurückzuführen sind.

Wertschöpfung

Der errechnete Bruttoumsatz bei den Übernachtungen lag im Alb-Donau-Kreis im Jahr 2023 bei 76,06 Mio. Euro. Der Berechnung zu Grunde gelegt werden durchschnittliche Ausgaben, die durch eine aktuelle neue Studie (2023) des Deutschen wirtschaftswissenschaftlichen Instituts für Tourismus (dwif) belegt sind. Für Gäste mit Übernachtung im Hotelbereich werden 153,30 Euro pro Tag, für Gäste in Pensionen/Ferienwohnungen 89,10 Euro pro Tag und für Campinggäste (ohne Dauercamper) 58,50 Euro pro Tag kalkuliert. Die Anzahl der Übernachtungsgäste, nach Betriebsarten gegliedert, ist den Zahlen des Statistischen Landesamts zu entnehmen. Für die Anzahl der Tagesgäste gibt es keine statistischen Erhebungen. Die Studie des dwif geht von Ausgaben von 28,50 Euro pro Tagesgast aus.

Prognose für 2024

Für 2024 liegt die Bilanz des ersten Halbjahres vor. In den Monaten Januar bis Juni 2024 konnten die Beherbergungsbetriebe im Alb-Donau-Kreis laut amtlicher Statistik 270.757 Übernachtungen verbuchen und damit eine Zunahme von 1,83 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Alles deutet darauf hin, dass der Alb-Donau-Kreis 2024 wieder ein Spitzenergebnis erzielen wird.

2. Marketing und PR-Maßnahmen

Basismarketing

Die Basis für ein erfolgreiches Marketing sind gute Produkte und Angebote. Diese gilt es auf vielfältige Weise zu verbreiten und möglichst überregional bekannt zu machen. Auf Landkreisebene gehört dazu die Erstellung von Broschüren, die Pflege der Webseite Tourismus und das Datenmanagement, das Bespielen von Social-Media-Kanälen, die Organisation von Anzeigen, PR-Berichten und Pressereisen. Darüber hinaus ist die Produktentwicklung und Angebotsgestaltung eine wichtige Aufgabe der Tourismusstelle, die hierbei vielfach eine koordinierende Funktion übernimmt. Die touristischen Printbroschüren des Alb-Donau-Kreises sind äußerst beliebt und werden in entsprechend hohen Auflagen verteilt - jährlich rund 40.000 Broschüren. Überaus beliebt ist auch die Webseite Tourismus des Alb-Donau-Kreises (www.tourismus.alb-donau-kreis.de). Im Jahr 2023 wurden 153.364 Nutzer auf der Webseite registriert, ein Plus von mehr als 20 Prozent gegenüber 2022. Eine wachsende Popularität ist auch auf den Social-Media-Kanälen zu erkennen, die von der Tourismusstelle in Eigenregie betrieben werden. Mittlerweile sind auf den touristischen Kanälen Instagram, Facebook und YouTube 8.316 Follower (Stand September 2024) gelistet.

Neue Angebote

Mit frischen und neuen Angeboten zeigen wir, wie attraktiv unser Landkreis ist. Für 2024 neu aufgelegt wurde die Broschüre „Erlebnisangebote“. In der Neuauflage werden in Kooperation mit 37 Betrieben individuelle Ausflüge, Kurzurlaube und Freizeitangebote zu attraktiven Konditionen angeboten. Die kompakten Angebote richten sich an Individualreisende, Familien und Gruppen. So können komplette Urlaube, Führungen und Freizeitaktivitäten direkt bei den Betrieben gebucht werden. Alle Angebote sind auch digital auf der Tourismus-Webseite des Alb-Donau-Kreises gelistet.

Ebenfalls neu aufgelegt wurde die Broschüre „Landgenuss“. Darin werden 76 Anbieter regionaler Produkte, Gastronomiebetriebe mit schwäbischer Küche und besondere Eventlocations im Alb-Donau-Kreis vorgestellt. Übersichtlich dargestellt in drei Rubriken mit Beschreibung, Produktinfos und Öffnungszeiten. Einheimische und Gäste erfahren so, wo regionale Produkte direkt beim Erzeuger eingekauft werden können, wo man im Landgasthof einkehren kann oder wo man eine Location für die nächste Feier findet. Alle Anbieter sind auch digital auf der Tourismus-Webseite des Alb-Donau-Kreises zu finden.

Messeteilnahme CMT 2024 und Äblertag

Der Auftritt des Alb-Donau-Kreises auf der Tourismusmesse CMT (Caravan, Motor, Touristik) in Stuttgart im Januar war auch in diesem Jahr sehr gut. Der Landkreis präsentierte sich unter dem Dach des Schwäbische Alb Tourismus. An neuen Messetagen wurden über 12.000 Infobroschüren des Landkreises ausgegeben. Besonders gefragt waren die Aktivthemen Radfahren und Wandern. Laut Messe Stuttgart wurden insgesamt 234.000 Besucher gezählt. Besonders gut angenommen wurde der „Äblertag“ am Freitag mit rd. 20.000 Freieintritten für Bewohner der Schwäbischen Alb. Dies war möglich durch eine exklusive Partnerschaft der Messe Stuttgart mit der Schwäbischen Alb als Genussregion. Zahlreiche von der Schwäbischen Alb organisierte Events zum Thema Genuss flankierten den CMT-Auftritt, darunter eine Live-Kochshow mit Gerlinde Kretschmann. Im Rahmen dieser Genussaktionen erfuhr die Schwäbische Alb eine sehr hohe mediale Aufmerksamkeit und eine große Marken-Sichtbarkeit.

Marketingpools Schwäbische Alb

Unter dem Dach des Schwäbische Alb Tourismusverbandes (SAT) agieren Alb übergreifende Marketingpools zu den Themen Rad, Wandern, Städte und Kultur/Geschichte. Partner sind Landkreise, Städte, Gemeinden und teils auch Freizeiteinrichtungen. Die Pools haben die Aufgabe gemeinschaftlich Marketingmaßnahmen zu finanzieren und durchzuführen. Unter der Regie des SAT können so größere und vor allem schlagkräftige Werbekampagnen gestartet werden. Im Einzelnen sind dies vor allem Multimedia-Kampagnen sowie PR-Berichte, Anzeigen, Printprodukte, Messeteilnahmen, Blogger- und Pressereisen. In diesem Jahr wurden eine Vielzahl gemeinsamer Marketingmaßnahmen umgesetzt und die Angebote auf der Schwäbischen Alb gezielt an potentielle Gäste herangetragen. Die Pools sind zudem als strategische Allianzen zu sehen. Sie stärken das Gemeinschaftsgefühl und den Zusammenhalt der Tourismusakteure auf der Schwäbischen Alb. Der Landkreis ist an den Pools Rad und Wandern beteiligt. Die Pools Städte und Kultur/Geschichte werden von einzelnen Kommunen und Freizeiteinrichtungen bespielt.

Internationale Pressereise

Ein herausragendes Beispiel für erfolgreiche Marketingkooperationen zwischen Verbänden, Landkreis und Kommunen waren zwei Pressereisen im Jahr 2024.

Im Juni machte die Deutsche Zentrale für Tourismus (DZT) zusammen mit dem Schwäbische Alb Tourismus (SAT) eine internationale Gruppen-Pressereise auf die Schwäbische Alb mit Stationen im Alb-Donau-Kreis. Ziel waren die Höhlen (Hohle Fels, Tiefenhöhle), die Wandertouren Eiszeitpfade (Blaubeurer Felsenstieg), die Stadt Blaubeuren mit Blautopf, das Urgeschichtliche Museum und die Eiszeitkunst. Reisejournalisten und Blogger aus Europa, USA, China, Japan und den Golfstaaten waren unter den Gästen. Ebenfalls im Juni 2024 fand eine Einzel-Pressereise der Tourismus Marketing Baden-Württemberg (TMBW) auf der Berg-Bier-Tour statt. Eine Journalistin des renommierten Schweizer Magazins Touring war zu Gast und mit dem Fahrrad unterwegs auf der Berg-Bier-Tour. Das Magazin (Auflage 1,5 Mio.) hat im Nachgang exklusiv über die Tour berichtet.

3. Projekte

Tourismusforum

Jährlich veranstaltet der Alb-Donau-Kreis im Frühjahr sein Tourismusforum. Es dient der Kontaktpflege, dem Austausch und der Wissensvermittlung. Rund 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben im April 2024 am siebten Tourismusforum des Alb-Donau-Kreises im Haus des Landkreises in Ulm teilgenommen. Eingeladen waren Tourismusaktive aus Hotellerie, Gastronomie, Freizeitwirtschaft sowie Vertreterinnen und Vertreter der Tourismusverbände und der Städte und Gemeinden im Alb-Donau-Kreis. Nach Kurzpräsentationen zu aktuellen Tourismusthemen im Alb-Donau-Kreises durch das Tourismusteam des Landkreises folgte eine Vorstellung des UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb durch die Geschäftsführerin Frau Dr. Sybille Knapp. Im Anschluss referierte Frau Elisabeth Hiltermann zum Thema „Erfolgsfaktoren für touristische Betriebe“. Die erfahrene Tourismusberaterin und Trainerin gab den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wertvolle praxisorientierte Tipps und neue Impulse für die Arbeit. Danach gab es bei einem regionalen Imbiss noch Zeit für einen fachlichen Austausch unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Pflegevereinbarung Rad- und Wanderwege

Der Alb-Donau-Kreis und seine Gemeinden haben 2017 erstmals eine schriftliche Vereinbarung zur Pflege der Rad- und Wanderwege abgeschlossen. Anlass war die Erstbeschilderung der Wanderwege im Jahr 2016 im Rahmen der Wanderkonzeption und die Überprüfung bzw. Neubeschilderung der Radwege im Jahr 2020. Nun war es an der Zeit, das Regelwerk zu überprüfen und fortzuschreiben. In der Vereinbarung zwischen dem Landkreis und den Gemeinden ist die gemeinsame Pflege der Wege, insbesondere der Beschilderung, geregelt. Alle 55 Gemeinden haben die weitere Zusammenarbeit befürwortet und der neuen Vereinbarung zugestimmt. Der Landkreis übernimmt weiterhin die Organisation und Pflege eines digitalen Beschilderungskatasters und stellt Ersatzschilder, sofern erforderlich, zur Verfügung. Die Gemeinden kümmern sich wie gehabt um eine regelmäßige Überprüfung der Wege einschließlich der Beschilderung und führen bei Bedarf die Ersatzbeschilderung durch. Die Vereinbarung soll nach dreijähriger Laufzeit erneut überprüft und bei Bedarf angepasst werden.

Klassifizierung und Zertifizierung

Zertifikate im Tourismus bringen Qualität zum Ausdruck. Neben den weithin bekannten Sterne-Klassifizierungen im Beherbergungs- und Gastrobereich, haben in den letzten Jahren vor allem Qualitätssiegel für Rad- und Wandertouren an Bedeutung gewonnen. Im Alb-Donau-Kreis sind bislang sechs der insgesamt zwanzig Wandertouren „Eiszeitpfade“ vom Deutschen Wanderverband als Qualitätswanderwege ausgezeichnet. Ein weiterer Eiszeitpfad befindet sich derzeit im Zertifizierungsprozess. Im Radbereich führen aktuell sieben vom ADFC als Qualitätsradrouten zertifizierte Radwege durch den Landkreis. Es handelt sich dabei um Landesradfernwege (Donauradweg, Albtäler-Radweg, Oberschwaben-Allgäu-Radweg, Donau-Bodensee-Radweg, Württemberger Tälerradweg) und um Mehrtagestouren (Berg-Bier-Tour, Donautäler). Die Qualitätssiegel werden jeweils für 3 Jahre verliehen und müssen dann erneuert werden. Aktuell sind zwei Eiszeitpfade in der Rezertifizierung sowie der Albtäler-Radweg und der Württemberger Tälerradweg. Das Qualitätsmanagement und die Kosten für die Zertifizierungen werden vom Landkreis, den Kommunen und im Fall von Landesradfernwegen teils auch vom Land getragen.

Zu den Aufgaben des Landkreises gehört auch die Klassifizierung von Ferienwohnungen und Pensionen. Der Alb-Donau-Kreis hat hierfür die Lizenz des Deutschen Tourismusverbandes erworben und zertifiziert nach bundesweit einheitlichen Kriterien. Aktuell sind im Alb-Donau-Kreis zwölf Ferienwohnungen klassifiziert. Die Sternevergabe im Hotelbereich wird von der GfT (Gesellschaft für Tourismus) durchgeführt.

EU-Förderung LEADER

LEADER ist ein Förderinstrument zur Strukturentwicklung. Mit dem Programm LEADER fördert die EU und das Land Baden-Württemberg kommunale, private und privat-gewerbliche Projekte zur Stärkung des ländlichen Raums. LEADER steht für „Liaison Entre Actions de Développement de l'Économie Rurale“ = Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft. Der Alb-Donau-Kreis ist mit insgesamt 34 Gemeinden in drei Gebietskulissen (Brenzregion, Mittlere Alb, Oberschwaben) vertreten. Für jede Gebietskulisse gibt es eine eigene Geschäftsstelle, die Projektträger berät und bei der Antragsstellung unterstützt. Die aktuelle Förderperiode läuft von 2023 bis 2027. Pro Gebiet stehen rund drei Millionen Euro Fördermittel zur Verfügung.

Die ersten Förderaufrufe wurden im Frühjahr 2024 veröffentlicht und entsprechende Projekte bereits auf den Weg gebracht.

4. Verbände und Organisationen

Schwäbische Alb Tourismus

Der Schwäbische Alb Tourismus (SAT) fungiert als touristischer Dachverband der Destination Schwäbische Alb. Das Verbandsgebiet umfasst elf Stadt- und Landkreise, darunter der Alb-Donau-Kreis. Die Geschäftsstelle sitzt in Bad Urach. Die positiven touristischen Entwicklungen der letzten Jahre sind mitunter dem starken Verbandsgedanken und vieler gemeinschaftlicher Marketingmaßnahmen zu verdanken. Die Schwäbische Alb ist zu einer maßgeblichen Tourismusdestination herangewachsen, deren Beliebtheit bei Urlauber stetig weiterwächst. Nach Weggang des Geschäftsführers im Dezember 2023 konnte die Leitung der Geschäftsstelle des SAT zum 1. August 2024 neu besetzt werden. Mit Herrn Holger Bäuerle hat ein erfahrener Tourismusmanager die Geschäftsführung übernommen. Unter seiner Verantwortung wird sich der Verband den künftigen Aufgaben widmen. Bereits im Frühjahr 2024 wurde vom Marketingausschuss in Abstimmung mit dem Vorstand eine Agenda erstellt, in der Ziele und Projekte für die Weiterentwicklung des Verbandes und der Destination Schwäbische Alb formuliert sind. Darin sind Themen wie Nachhaltigkeit, Marketingstrategien, Messekonzepte sowie Transparenz und Zusammenarbeit abgebildet. Der Verband soll sich nach innen wie nach außen zukunftsfähig aufstellen, damit die bislang gute touristische Arbeit erfolgreich fortgeführt und ausgebaut werden kann.

Geopark Schwäbische Alb

Die Schwäbische Alb ist seit 2002 Nationaler Geopark und seit 2015 UNESCO Global Geopark. Der Verein Geopark Schwäbische Alb wurde 2008 gegründet. Die Geschäftsstelle befindet sich in Schelklingen. Das Gebiet des Geopark Schwäbische Alb umfasst zehn Alb-Landkreise, die sich als Mitglieder finanziell und ideell in den Geopark einbringen, darunter auch der Alb-Donau-Kreis. Ein Schwerpunkt im diesjährigen Aufgabenspektrum des Geoparks war die Evaluation des UNESCO-Siegels. Eine internationale Prüfkommision hat den Geopark im Juli 2024 besucht, um sich über die Entwicklungen im Geopark ein Bild machen zu können. Die Evaluatoren waren beeindruckt von der Präsentation des Geoparks und zogen insgesamt ein positives Fazit. Gleichwohl gibt es auch Aufgaben für die Zukunft, z.B. mehr Industriepartner ins Boot zu holen und die Personal- und Finanzausstattung zu verbessern. Im Oktober wurde das offizielle Ergebnis der Evaluation bekannt gegeben und der Geopark darf das UNESCO-Siegel für weitere vier Jahre behalten. Ein Pluspunkt dürfte die neu besetzte Stelle (50 %) im Bildungsbereich sein, die zunächst auf drei Jahre befristet ist. Dadurch ist auch die Teilnahme am EU-geförderter Projekt „Danube Geotour Plus“ möglich. Für das Projekt haben sich neun Geoparks und weitere Partner aus elf Ländern entlang der Donau zusammengetan, um gemeinsam eine nachhaltige Entwicklung voranzutreiben.

Deutsche Donau Tourismus

Die Deutsche Donau Tourismus ist ein Zusammenschluss aus Landkreisen, Städten und Gemeinden entlang der Donau von Donaueschingen bis Passau. Die Organisation hat ihren Geschäftssitz in Ulm und finanziert sich aus Mitgliedsbeiträgen. Zentrale Aufgabe ist die Vermarktung der Donau und das Qualitätsmanagement des Donauradwegs, der aktuell vom ADFC als Qualitätsradweg mit vier Sternen zertifiziert ist und in Baden-Württemberg als Landesradfernweg eingestuft ist.

Die jährlichen Marketingmaßnahmen der Deutsche Donau Tourismus umfassen im Wesentlichen Pflege Webseite und Social Media, Erstellung Werbeflyer, Messeteilnahme CMT und Öffentlichkeitsarbeit. Um die Marketingarbeit zu schärfen und um valide Zahlen zur Nutzung und Wertschöpfung des Donauradwegs zu erhalten, wurde eine Radverkehrsanalyse über zwei Radsaisons (Mai 2022 bis November 2023) durchgeführt. Das Projekt wurde durch das Bundesministerium für Digitales und Verkehr gefördert und umfasste den Einsatz von automatischen Zählstationen sowie vor-Ort-Befragungen und digitale Befragungen. Die Befragungen dienten vor allem dazu, den Anteil von Übernachtungsgästen und deren Ausgabe- und Freizeitverhalten zu ermitteln. Die Auswertung der gesammelten Daten und Zahlen ergab ein beachtliches Ergebnis. So waren im Zeitraum von Mai 2022 bis November 2023 über eine halbe Million Radfahrende (Alltagsradler eingeschlossen) auf dem Donauradweg unterwegs, erfasst an elf digitalen Zählstationen zwischen Tuttlingen und Passau (davon zwei Stationen im Alb-Donau-Kreis). Von den Befragten waren etwa die Hälfte als Radtouristen mit Übernachtung unterwegs. In einer Kurzcharakteristik lässt sich festhalten: Radfahrende an der Donau sind im Durchschnitt 54 Jahre alt, fahren pro Tag ca. 63 Kilometer und geben pro Tag mit Übernachtung 113 Euro aus. Diese und weitere detaillierte Auswertungsergebnisse werden in die künftige Ausrichtung des Marketings der Deutsche Donau Tourismus mit einfließen.

Biosphärengebiet Schwäbische Alb

Das Biosphärengebiet Schwäbische Alb setzt sich aus Teilen der Landkreise Reutlingen, Esslingen und des Alb-Donau-Kreises zusammen. Es wurde 2008 durch das Land Baden-Württemberg eingerichtet; 2009 folgte die Anerkennung zum UNESCO Biosphärenreservat. Die Geschäftsstelle ist in Münsingen-Auingen im Alten Lager angesiedelt. Das Biosphärengebiet ist Modellregion für eine nachhaltige Entwicklung mit dem Grundgedanken „Leben und Wirtschaften im Einklang mit der Natur“. Derzeit ist der Prozess einer Gebietserweiterung im Gange. Die geplante Ausdehnung auf etwa 120.000 Hektar schließt auch Flächen des Alb-Donau-Kreises mit ein. Attraktionen wie z.B. der Blautopf und der Hohle Fels liegen ebenso in der Erweiterungskulisse, wie auch touristische Einrichtungen und Betriebe, z.B. Direktvermarkter. Gerade die Verarbeitung und Vermarktung von regionalen Produkten ist für die qualitative Entwicklung des Tourismus von Bedeutung. Es gilt Erzeuger und Verbraucher näher zueinander zu bringen und das regionale Bewusstsein zu stärken. Um das Ziel eines nachhaltigen Tourismus stärker zu verfolgen und Angebote zu entwickeln hat sich der Arbeitskreis „Tourismus im Biosphärengebiet“ gebildet. Die Akteure kommen so gezielt in einen Austausch mit bereits vorhandenen Initiativen und Strukturen innerhalb des Biosphärengebiets, z.B. die Biomusterregion, die Biosphärenengastgeber, die Produktmarke „ALBGEMACHT“ oder das Partnernetzwerk des Biosphärengebiets.

5. Ausblick auf 2025

Es gilt die Dynamik im Tourismus in punkto Attraktivität, den Investitionen und beim Produkt aufrechtzuerhalten. Das Wachstum sollte jedoch immer mit einem qualitativen Anstieg der Angebote einhergehen. Hohe Qualität und gute Leistungen werden vom Gast wertgeschätzt und entsprechend positiv beurteilt. Potentielle Besucher sollen jedoch nicht nur auf die Highlights, sondern auch auf die zahllosen kleinen bislang noch wenig bekannten Ziele im Landkreis aufmerksam gemacht werden. Hierzu bedarf es einer frühen Besucherlenkung und vielfältiger Kommunikationsmaßnahmen auf allen Kanälen.

Neue Projekte für 2025

- Überarbeitung und Neugestaltung der Webseite Tourismus
- Konzept zum Datenmanagement (Datenbank mein.Toubiz)
- Vorstellung und Eröffnung Rennradtouren
- Infotafeln Wandertouren Eiszeitpfade
- Rezertifizierung Rad- und Wanderwege
- Messekonzept Schwäbische Alb für die CMT

Teil II: Bericht 2024 zur Geschäftsstelle Weltkultursprung

1. Entwicklung der Geschäftsstelle und Arbeitsgemeinschaft Weltkultursprung

Das Ausscheiden des Landkreises Heidenheim aus der Arbeitsgemeinschaft Weltkultursprung zum Jahresende 2023 zog strukturelle und finanzielle Veränderungen nach sich. Die Verträge wurden dementsprechend überarbeitet und angepasst. Die Finanzierung der Geschäftsstelle wird nun anteilig vom Alb-Donau-Kreis und der Stadt Ulm übernommen, was auch Auswirkungen auf das zur Verfügung stehende Sachmittelbudget hat. Nichtsdestotrotz konnten die Kernprojekte der Geschäftsstelle auch im laufenden Haushaltsjahr vorangetrieben und die verschiedenen Vermittlungsangebote weiterentwickelt werden. Dazu zählen unter anderem die Wanderausstellung, Veranstaltungen, Messeauftritte, Social Media und die Weiterbildung der Welterbe-Guides.

Die Themen „Schließungen“, „Sperrungen“ und „Umbaumaßnahmen“ begleiteten die Arbeit der Geschäftsstelle auch im Jahr 2024. Nichtsdestotrotz gelang es stets, alternative Angebote zu schaffen. So fehlt seit Schließung des Archäoparks Vogelherd in Niederstotzingen Ende 2022 ein zentrales Besucherzentrum im Lonetal. Dennoch findet dort Vermittlungsarbeit statt, sei es über die Themenwege „Eiszeitspuren“, regelmäßige Führungs- und Mitmachangebote der zertifizierten Welterbe-Guides oder über die neugestaltete Infostelle am Gasthaus Lindenau. Auch das Museum Ulm blieb aufgrund der groß angelegten Umbaumaßnahmen weiterhin geschlossen. Die Figur des Löwenmenschen ist nun aber interimswise in der Kunsthalle Weishaupt ausgestellt und konnte so auch in die Veranstaltungen am Welterbetag eingebunden werden. Die Sirgensteinhöhle ist seit September aufgrund von Grabungsarbeiten für den Besucherverkehr gesperrt. Dafür konnte der Hohle Fels die Öffnungszeiten in diesem Jahr ausweiten und die Zahl der Führungen, vor allem auch in den Ferienzeiten, erheblich aufstocken. Abzuwarten bleibt, wie sich die Sperrung des Blautopfareaals künftig auf die Besucherzahlen im urgeschichtlichen Museum Blaubeuren auswirken wird.

2. Förderprogramme

Aller.Land

Anfang des Jahres erhielt die Geschäftsstelle Weltkultursprung einen Förderbescheid zur Konzeptentwicklung im Rahmen des Bundesförderprogramms Aller.Land. Dieses fördert Strukturentwicklung und Vernetzung im ländlichen Raum mittels kulturbasierter Beteiligungsprojekte. Im Lauf des Jahres wurde gemeinsam mit einer eigens gegründeten Lenkungsgruppe und weiteren Partnerinnen und Partnern der Region ein Konzept erarbeitet, wofür Fördermittel in Höhe von bis zu 35.000 Euro zur Verfügung standen. Im kommenden Jahr wird sich zeigen, ob das Projekt die zweite, fünfjährige Förderphase erreicht und in die Umsetzung gehen kann. Die neu entstandenen Netzwerke und gemeinsamen Ideen sind aber bereits jetzt ein Gewinn für alle Beteiligten.

Welterbefonds BW

Das Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen hat im März 2024 die Richtlinien für den Welterbefonds Baden-Württemberg bekannt gegeben. Im Rahmen dessen können alle sieben Welterbestätten des Landes bis zum Jahr 2030 jährlich Projektfördermittel in Höhe von bis zu 150.000 Euro beantragen, zuzüglich einer Aufwandspauschale von 50.000 Euro. Die Gegenfinanzierung liegt bei 20%. Zur Verwaltung, Koordination und Vorabstimmung der Anträge muss jede Welterbestätte ein Fondsmanagement bestimmen. Diese Aufgabe hat die Geschäftsstelle Weltkultursprung übernommen. Im laufenden Kalenderjahr wurden für Projekte in Schelklingen und Blaubeuren Fördermittel in Höhe von 150.000 Euro beantragt.

3. Weiterbildung der Gästeführerinnen und Gästeführer im Welterbe

Eine wichtige Säule zur Vermittlung des Welterbes ist die Arbeit der Gästeführerinnen und Gästeführer in Ach- und Lonetal. Ihre Ausbildung ist von zentraler Bedeutung, um die Qualität und Quantität der Gästeführungen in den Tälern zu erhalten. Dies sicherzustellen ist ein langfristiges Anliegen der Arbeitsgemeinschaft Weltkultursprung.

Neben den zahlreichen Weiterbildungsmöglichkeiten, die von verschiedenen Akteuren innerhalb der Arbeitsgemeinschaft fortlaufend offeriert werden, konnte die Geschäftsstelle im Frühjahr erneut eine Fortbildung zum Welterbe-Guide anbieten. Diese Qualifizierungsmaßnahme, die zuletzt vor fünf Jahren stattfand, richtete sich sowohl an Neuinteressierte als auch an diejenigen Gästeführer, die bei der letzten Schulungsmaßnahme nicht alle Blöcke absolvieren konnten.

Die Fortbildungsmaßnahme wurde gemeinsam mit den Fachbereichen Forst, Naturschutz und Denkmalpflege durchgeführt, denn die theoretischen und praktischen Module vermitteln zentrale Kenntnisse im Forstrecht, Naturschutz und der Denkmalpflege. Bei erfolgreicher Teilnahme und Nachweis von fachlicher Expertise hinsichtlich der Themen Höhlen und Eiszeitkunst, kann die Zertifizierung zum „Welterbe-Guide“ erfolgen. Dazu wird ein Kooperationsvertrag mit der Arbeitsgemeinschaft Weltkultursprung unterzeichnet, der zu Gästeführungen in den beiden Welterbe-Tälern ermächtigt und die erforderliche forstrechtliche Genehmigung miteinschließt. In diesem Jahr konnten neun Gästeführerinnen und Gästeführer dieses Zertifikat erwerben.

4. Veranstaltungen

Verleihung des Staatsanzeiger Awards

Im Februar wurde der Arbeitsgemeinschaft Weltkultursprung der Staatsanzeiger Award in der Kategorie „Kultur und Tourismus“ verliehen. Der Preis wurde von der Staatsanzeiger Akademie, einem Weiterbildungsinstitut der Wochenzeitung „Staatsanzeiger“, in fünf Kategorien vergeben. Die Arbeitsgemeinschaft trat mit dem Beschilderungskonzept für das Welterbegebiet einschließlich der Themenwege „Eiszeit Spuren“ gegen starke Konkurrenz aus ganz Deutschland an. Umso größer war die Freude bei den Beteiligten, als der goldene Umschlag geöffnet und der erste Platz für das Täler übergreifende Projekt verkündet wurde. Dabei wurde besonders der interkommunale Ansatz des Projekts gewürdigt.

Beteiligung am nationalen UNESCO-Welterbetag

Der diesjährige UNESCO-Welterbetag am 2. Juni stand unter dem offiziellen Motto „Vielfalt entdecken und erleben“. Die Arbeitsgemeinschaft Weltkultursprung beteiligte sich erneut am Aktionstag der deutschen Welterbestätten, an dem bundesweit rund 350 Veranstaltungen stattfanden.

In Ach- und Lonetal wurde der Tag in diesem Jahr unter dem gemeinsamen Motto „Materielle Vielfalt“ gestaltet. Am Hohle Fels in Schelklingen, im Urgeschichtlichen Museum Blaubeuren und im Museum Ulm/ der Kunsthalle Weishaupt drehte sich bei Führungen, Mitmachaktionen und Präsentationen alles um die zahlreichen Materialien, die unsere Vorfahren vor 40.000 Jahren geschickt und kreativ zu nutzen wussten. Bei geführten Wanderungen mit den Welterbe-Guides konnten zudem die Höhlen Sirgenstein, Geißenklösterle, Bockstein und Hohlenstein erkundet werden.

Teilnahme am internationalen Donaufest

Nach der äußerst positiven Resonanz vor zwei Jahren, nahm der Weltkultursprung 2024 erneut am internationalen Donaufest teil. Mit einem Infostand, steinzeitlichen Vorführungen und Bastelaktionen für Kinder wurde das Familienprogramm am besucherreichen Eröffnungssamstag unter dem Motto „Steinzeit“ gestaltet. Die verschiedenen Angebote, wie die Verkleidungsstation, Steinzeit-Tattoos gestalten, Schwirrhölzer basteln und die Geschichtenerzählungen wurden ganztägig sehr gut angenommen. Unterstützt wurde die Geschäftsstelle vom Museum Ulm und zwei Welterbe-Guides aus Schelklingen.

Teilnahme am Tag des offenen Denkmals

Am Tag des offenen Denkmals 2024 beteiligte sich die Geschäftsstelle Weltkultursprung erneut mit einem Stand an der zentralen Veranstaltung im Achtal vor dem Hohle Fels in Schelklingen. Auf dem Vorplatz unterhalb des Hohle Fels konnten Erwachsene und Kinder bei steinzeitlichen Vorführungen und Mitmachangeboten das Leben unserer Vorfahren während der letzten Eiszeit näher kennenlernen. Die Taktung der Höhlenführungen im Hohle Fels musste aufgrund des sehr großen Besucheraufkommens wie bereits im Vorjahr erhöht werden. Das Blautopfbähnle verkehrte wieder regelmäßig zwischen dem Urgeschichtlichen Museum Blaubeuren, dem Hohle Fels und dem Bahnhof Schelklingen, was erneut sehr gut angenommen wurde.

Im Lonetal organisierte der Förderverein Eiszeitkunst entlang des Weges vom Wanderparkplatz Bissingen zum Hohlenstein-Stadel Steinzeit-Mitmachaktionen wie Speerwerfen, Lederbeutel oder Schmuck basteln. Zudem bot das Landesamt für Denkmalpflege eine vierstündige archäologische Führung im Hohlenstein-Stadel an. So konnten beide Täler an diesem deutschlandweiten Aktionstag mit attraktiven Angeboten bespielt werden.

5. Wanderausstellung „Figürliche Eiszeitkunst“

Die Wanderausstellung zur figürlichen Eiszeitkunst war auch im Jahr 2024 sehr gefragt und konnte an vier verschiedenen Standorten präsentiert werden. Im Landesmuseum Württemberg in Stuttgart wurden, neben den vorhandenen haptischen Sinneserfahrungen, auch akustische und olfaktorische Elemente in die Ausstellung mitaufgenommen. In der Elfenbeinstadt Erbach im Odenwald flankierten zahlreiche moderne Schmuckstücke die Eiszeitschau, was zeigte, wie sich die Tradition des Elfenbeinschnitzens von den Anfängen vor 40.000 Jahren bis heute weiterentwickelt hat. Die Ausstellung im Landratsamt Alb-Donau-Kreis umrahmte wiederum ein besonderes Jubiläum: Vor 10 Jahren wurde der Weltkultursprung gegründet, aus dem in 2017 schließlich die institutionalisierte Arbeitsgemeinschaft Weltkultursprung hervorging.

Ab dem 22. November wird die Ausstellung in der Archäologischen Staatssammlung in München stehen und dort noch bis Mitte April 2025 zu sehen sein.

6. Ausblick

Nach Fertigstellung der grundlegenden infrastrukturellen Maßnahmen in den beiden Welterbe-Tälern haben sich drei wesentliche Zielsetzungen herauskristallisiert: Die überregionale Bekanntmachung, die regionale Verankerung sowie der Erhalt und Schutz des Welterbes. Diese drei Säulen werden die Arbeit des Weltkultursprungs langfristig prägen, aber auch gute Ideen und Lösungen erfordern. Denn immer wieder kollidieren Interessen im Spannungsfeld „Welterbe“ miteinander. Gerade im Bereich der Vermittlungsarbeit in den Tälern und an den Höhlen selbst, wo es einerseits gilt, die Welterbestätte vor Eingriffen zu schützen, sie andererseits aber auch für Besucher zugänglich und erlebbar zu machen.

Es braucht aber auch die Unterstützung der regionalen Bevölkerung, um ein Welterbe langfristig zu erhalten. Das Welterbe darf nicht als Störfaktor wahrgenommen werden. Vielmehr soll sich ein Bewusstsein für das kulturelle Erbe der Region, ein Stolz auf den Schatz vor der eigenen Haustür entwickeln. Dieser Identifikationsprozess wird jedoch Zeit in Anspruch nehmen. Die potentiellen zusätzlichen Mittel aus dem Förderprogramm Aller.Land und dem Welterbefonds BW könnten der Entwicklung und Umsetzung neuer Angebote Auftrieb verleihen.

Die wichtigsten Themen und Projekte für 2025:

- Förderprogramm Aller.Land
- Management Welterbefonds BW
- Teilnahme am Welterbetag, 1. Juni 2025
- Teilnahme am Tag des offenen Denkmals, 14. September 2025
- Wanderausstellung zur figürlichen Eiszeitkunst Europas
- Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für Welterbe-Guides

Ulm, 24. Oktober 2024

Anlage

keine